

II-435 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
X. Gesetzgebungsperiode

24.7.1964

143/A.B.

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 131/J

des Bundesministers für Verkehr und Elektrizitätswirtschaft P r o b s t
auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. F i e d l e r und Genossen,
betreffend Fernsehsendung am 11. Juni 1964 mit dem Titel "Verkehrsrundschau".

-.--.

Zu obenangeführter schriftlicher Anfrage beehre ich mich wie folgt
mitzuteilen:

Zu Frage 1):

Die Aufnahmen, die der Rekonstruktion des Zusammenstosses vom
19. Mai 1964 dienten und das Verhalten der Piloten demonstrieren sollten,
wurden im Bereich des Flughafens Aspern aufgenommen. Das Stadtgebiet von
Wien wurde nur insoweit miteinbezogen, als die Kameraleute "Schnitt-
material" für die endgültige Zusammenstellung der Aufzeichnungen benötigen.

Bei Ausführung der Flugmanöver wurden die gesetzlichen Sicherheitsvor-
schriften nicht verletzt. Sollte bei der Betrachtung des Filmes der Ein-
druck erweckt worden sein, dass die beiden beteiligten Luftfahrzeuge in
kritischer Nähe aneinander vorbeiflogen, so erklärt sich dies aus der im
vorliegenden Fall angewendeten besonderen Aufnahmetechnik beziehungsweise
aus der Aufnahmeperspektive.

Von einer "neuerlichen Gefährdung der Bevölkerung Wiens" durch die
Herstellung dieser Aufnahmen kann daher keine Rede sein.

Zu Frage 2):

Vom Bundesamt für Zivilluftfahrt wurden wiederholt stichprobenartige
Überprüfungen des Segelflugbetriebes im Bereiche des Leopoldsberges und
des Kahlenberges durchgeführt. Bei diesen Kontrollen konnten bisher keine
Verletzungen luftfahrtrechtlicher Bestimmungen festgestellt werden. Es
ist mir auch nicht bekannt, dass Anzeigen wegen Verletzung luftfahrt-
rechtlicher Vorschriften bei Segelflügen in diesem Bereich an die zustän-
digen Verwaltungsbehörden erstattet worden wären.

Zu Frage 3):

Entsprechende Vorschriften, nämlich Vorschriften zum Schutze von
Personen und Sachen auf der Erde, sind in den Luftverkehrsregeln enthalten.

143/A.B.

- 2 -

zu 131/J

Im übrigen ist bereits von der Zivilluftfahrtbehörde die Errichtung einer Flugsicherungshilfsstelle auf dem Flugfeld Lang-Enzersdorf, von welchem die Starts der im Bereiche des Leopoldsberges und des Kahlenberges durchgeführten Segelflüge erfolgen, in Aussicht genommen worden.

Die Errichtung dieser Flugsicherungshilfsstelle wird eine noch intensivere Kontrolle als bisher ermöglichen.

-.-.-.-